

Wie verbringt Meister Lampe Ostern?

Die Maurmer Bestände des Feldhasen haben sich ein wenig erholt

Wildhüter werden an Ostern – wen wundert es – angefragt, wie es dem Feldhasen bei uns so gehen würde; abgesehen davon natürlich, dass er mit dem Bemalen von Eiern rund um die Uhr beschäftigt ist. Kurzfazit: Es geht ihm wieder besser.

Christoph Lehmann

Meister Lampe, dessen Ohren grösser sind als sein Kopf, oder eben der gemeine Feldhase (*Lepus europaeus*) konnte in der letzten Zeit in Maur wieder vermehrt beobachtet werden. Vielleicht konnten auch Sie eines dieser seltenen Tiere von einem Flurweg aus auf der Wiese herumtollen sehen.

Sein Vorkommen ist nicht so inflationär wie bei der schon Fastplage Fuchs, einem typischen Kulturfolger. Hasen sind viel scheuer, und wenn man sie in die Flucht schlägt, machen sie die typischen Hacken, die einem ihr Aufsuchen erschwert, um sich anschliessend irgendwo im Untergehölz zu verstecken; weniger im Wald, den sie eigentlich nicht besiedeln. Dennoch können sie hin und wieder in der Nähe von Bauernhöfen gesehen werden, wie sie dort die geliebten Rüben suchen. In den letzten Jahrzehnten ist bei uns die Dichte an Feldhasen pro Quadratkilometer deutlich zurückgegangen.

Die Gründe sind vielfältig, können aber schwerpunktmässig auf die veränderte Landwirtschaft und Zersiedelung der Landschaft zurückgeführt werden. Die Intensivierung der Landwirtschaft hat zu einer Verschlechterung der Habitatqualität geführt, insbesondere was die Verfügbarkeit von Nahrungspflanzen (vor allem das Fehlen von Ackerwildkräutern und Leguminosen während der Reproduktionsphasen im Frühling) und die Deckungsstrukturen aufgrund einer steigenden Mechanisierung anbelangt.

Erholung der Bestände dank ökologischer Landwirtschaft

Dass es dem Hasen inzwischen bei uns aber wieder besser geht, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in den letzten



Der Feldhase macht Boden gut.

(Foto: C. Lehmann)

Jahren, gerade auch bei uns, der ökologische Landbau stark aufgeholt hat. An einer wissenschaftlichen Fachtagung «ökologischer Landbau» in Zürich im Jahre 2009 konnte aufgezeigt werden, dass die Hasendichte zwischen intensiv genutzten Flächen mit bis zu 5 Schnitten im Jahr, wo die Hasen keine Möglichkeiten haben, ihre Jungen auf dem Feld aufzuziehen, und eben ökologisch betriebenen Flächen von 3 Tieren pro Quadratkilometer bis zu 55 Tieren pro Quadratkilometer variieren kann! Die Bauern können also etwas für die Hasenpopulation tun, und sie tun es in Maur.

Für die Erholung der Maurmer Population, die auf etwa 50–100 Tiere geschätzt wird, haben auch die z. T. natürlicher verlaufenden Waldübergänge und während des Winters landwirtschaftlich ungenutzte Saumstrukturen beigetragen. Die Hasen benützen diese Zonen oft als Rückzugs- und Schlafort. Der Hase freut sich also wieder verhalten. Weniger freut er sich an den nicht angeleinten Hunden und am immer stärker werdenden Verkehr und der Zersiedelung dem bzw. Abtrennen von zusammenhängenden Landflächen (der Hase ist sich an einen grossen Auslauf ge-

wohnt). Die Jagd auf den Hasen, der ja auf der Liste der gefährdeten Tierarten steht, ist ein anderes Thema. Zum Glück nicht in Maur und mit etwa 25 geschossenen Tieren pro Jahr im Kanton Zürich – im Vergleich zu den von Hunden gerissenen und von Autos zerteilten Tieren – Peanuts. Frohe Ostern!

Wer mehr wissen möchte: «Bedrohter Feldhase auf der Rückkehr» – Samstag, 10. April 2010, 14.30 Uhr, Naturstation Silberweide Greifensee.

Die Maurmer Post wünscht allen Lesern und Leserinnen frohe Ostern, feine Schoggihasen und erfolgreiches Eiersuchen!



Unglaublich! Die Stones kommen!..... Seite 3

Der Körper sagt mehr als tausend Worte

Am ökumenischen Frauenfrühstück ging es um Körpersprache

Wie erkenne und verstehe ich Menschen anhand ihrer Körpersignale und -sprache? Mit Witz und vielen Beispielen referierte Praline Kubli, Leiterin einer Persönlichkeits- und Gesellschaftsschule, über dieses auf grosses Interesse stossende Thema.

Dinah Schollenberger

Verschänken Sie die Arme vor dem Brustkorb. Und jetzt achten Sie darauf, welche Hand herausschaut. Ist es die rechte, dann sind Sie ein Mensch, der sich gerne mit Fakten überzeugen lässt, ist es aber die linke, so kommt man bei Ihnen eher mit Emotionen zum Ziel. An diesem einen Beispiel wird bereits klar, wie weit das Thema Körpersprache reicht, will man alle Aspekte mit einbeziehen. Die Psychologin, Farb- und Modeberaterin Praline Kubli erklärt daher auch gleich zu Beginn, dass sie nur eine kurze Einführung in das Thema gebe, da die Ausdrucksfähigkeit der Hände alleine zwei Wochen in Anspruch nähme. Stattdessen kommt das ehemalige Fotomodel gleich zur Sache. Nur sieben Prozent ihres Vortrages würden über das gesprochene Wort wahrgenommen. Wie der Inhalt kommuniziert werde (Ton, Emotionen in der Stimme), mache dagegen 38 Prozent aus. Aber der grösste Einfluss auf die Wirkung des Gesprochenen habe mit 55 Prozent die Körpersprache bei einem Auftritt. Um zu überzeugen, sei deshalb die Präsentation meist wichtiger als der Inhalt, so die Referentin.

Im Detail liegt der Unterschied

Der erste Eindruck ist innerhalb einer halben Sekunde gebildet. Wer einen bleibenden Eindruck hinterlassen will, sollte daher wissen, dass der Blick des Betrachters zuerst auf das Gesicht fällt und dann immer von unten links nach oben rechts verläuft. «Das hat mit den Hirnströmungen zu tun», so Praline Kubli. Broschen, Namensschilder, Taschen und grosse Schmuckstücke sollten daher immer links getragen werden. «Eine Platzierung auf der rechten Seite lenkt vom Gesicht ab, und die Person wird unbewusst ausgeblendet», erklärt sie weiter. Auch von der

«Rezessions-Krawatte» – wenn Streifen von oben links nach unten rechts laufen – rät die Erwachsenenbildnerin als negativ beeinflussend ab: «Mit dem Träger einer solchen Krawatte kann unmöglich ein flüssiges Gespräch geführt werden!» Ein weiterer Punkt, den es zu beachten gilt, ist die Kleidung. Wer autoritär auftreten will, darf auf keinen Fall nackte Haut zeigen. Mit langen Hemdärmeln, die unter den Jacketärmeln herausschauen, würde jede wichtige Information wesentlich unterstrichen, so die Referentin.

Welcher Typ sind Sie?

Um gleich zu erkennen, wen man vor sich hat, und auch, um den Umgang entsprechend anzupassen, lohnt es sich, sein Gegenüber genau zu mustern. Wie Praline Kubli erklärt, gibt es drei Grundnaturelle: den klassischen, den natürlichen und den romantischen Typ. Obwohl jeder Mensch von allen drei Typen Eigenschaften in sich trägt, sind diese, je nach Charakter, verschieden ausgeprägt.

Menschen, die zum klassischen Typ gehören, essen diszipliniert und in regelmässigen Abständen mehrmals am Tag, nehmen aber nie zu. Organisiert, korrekt und ordnungsliebend, leben sie in perfekt arrangierten Räumen und treten immer und überall gepflegt gekleidet auf. Man erkennt sie auch an ihren oval geformten Gesichtern.

Der natürliche Typ dagegen ist freiheitsliebend, athletisch und chaotisch veranlagt. Er lebt spartanisch und fühlt sich im organisierten Chaos wohl. Äusseren Werten zollt er nicht viel Beachtung, Hauptsache, es verläuft alles unkompliziert. Eine breite Stirn mit länglichem Gesicht zeichnet diesen Typ aus.

Ganz anders präsentiert sich der romantische Typ, bei dem der Genuss im Zentrum steht und der daher auch zu Rundungen neigt. Er liebt verspielte Kleidung und fühlt sich in einer üppig gestalteten, gemütlichen Umgebung wohl.

Mit diesem Hintergrund lässt sich auch erklären, warum sich gewisse Paare bei der



Die Referentin Praline Kubli erklärt, dass man die Tasche, den Mantel oder beispielsweise ein Foulard immer links tragen solle, um so das gesamte Erscheinungsbild besser hervorzuheben und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Rechts trägt man die Tasche nur dann, wenn man eingehängt mit einem Begleiter geht. Ist die Tasche zwischen den beiden, dann ist die Beziehung wahrscheinlich nicht harmonisch. (Foto: ds)

Wohnungseinrichtung oder der Hausordnung dauernd in die Haare geraten. Oder warum der romantische Typ eher zugrunde geht als abzunehmen! Eine gewisse Toleranz dem anderen gegenüber sei deshalb für eine gute Beziehung unumgänglich, so die Referentin.

Sagen Sie der



Ihre Meinung

Fortbildungskommission

Aus den Verhandlungen der Schulpflege vom 16. März 2010

Allgemeine Bestimmungen

Die Schulpflege bewilligt die überarbeiteten Allgemeinen Bestimmungen für die Weiterbildungskurse für Erwachsene. Sie treten ab Schuljahr 2010/11 in Kraft und ersetzen die bisherigen diesbezüglichen Reglemente.

Budget Weiterbildungskurse

1. Semester 2010/11

Für das Kursprogramm des 1. Semesters 2010/11 der von Gesetzes wegen vorgeschriebenen hauswirtschaftlichen Fortbildung bewilligt die Schulpflege ein Kostendach von Fr. 7300.-.

Das Budget für das Kursprogramm der Weiterbildungskurse für Erwachsene mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 60.84 wird von der Schulpflege bewilligt.

Fortbildungskommission interna

Frau Rita Marti Glasl, Mitglied der Fortbildungskommission, wurde neu in die Schulpflege gewählt. Sie gibt ihre Aufgabe in der Fortbildungskommission auf Ende dieses Schuljahres ab. Die Schulpflege dankt ihr für ihren langjährigen Einsatz und schreibt diese Stelle in der Maurmer Post aus.

Externe Schulbeurteilung durch die Fachstelle für Schulbeurteilung

Das Volksschulgesetz schreibt vor, dass die Schulen alle vier Jahre durch die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) beurteilt werden.

Die externe Schulbeurteilung durch die FSB findet über den Behördenwechsel in der Zeit von April bis Dezember 2010 statt.

Coni Bräker und Christine Oetiker als wiedergewählte Schulpflegerinnen sowie die amtierende Schulpräsidentin Maja Leuzinger nehmen an den Vorbereitungen der externen Schulbeurteilung durch die Fachstelle für Schulbeurteilung bis zum Ende der Legislatur im August 2010 teil.

Die Delegation der Schulpflege für die Interviews und Rückmeldeveranstaltungen, die nach August 2010 stattfinden, wird von der neuen Behörde bestimmt.

Die pRiMa-Initiative kam zustande

Die pRiMa-Initiative kam mit rund 11 600 Unterschriften zustande und wurde am 15. März 2010 dem Kantonsrat überreicht. Die Schulpflege Maur dankt allen, die sich in Maur aktiv für die Initiative eingesetzt haben.

Sensation: Die Rolling Stones in Maur

Neue CD-Aufnahmen im Studio Maur und ein Livekonzert für die Maurmer Fans

Das ist die Sensation des Jahres: Die neuste CD der ältesten Rock-'n'-Roll-Band der Welt – The Rolling Stones – wird in Maur aufgenommen. Anlässlich der Studioaufnahmen geben die vier Urgesteine am Donnerstag, 1. April im Loorensaal ein Livekonzert exklusiv für die Maurmer Fans. Es sind nur noch wenige Tickets über die Maurmer Post erhältlich.

Sandro Pianzola

Das ist die Sensation des Jahres: Die Rolling Stones in Maur. Das Tonstudio Maur, welches bereits in der Vergangenheit schon für viele weltberühmten Rockbands und Musiker Station war, wird die Rockkracher zu der neusten CD der Rollenden Steine aufnehmen. Die Aufnahmen für die neuste CD «Rock The World» wollten die Rolling Stones geheim halten, damit im Studio in aller Ruhe gearbeitet werden kann und die insgesamt 13 Titel ohne grossen Aufwand eingespielt werden können. Dadurch wollten sie auch einem Rummel und Ansturm der Rolling-Stones-Fans aus der ganzen Schweiz etwas ausweichen.

Unerkannt und einzeln angereist

So reisten die vier Herren auch einzeln an, um möglichst unerkannt sich hier in der Gegend aufhalten zu können. Doch der Maurmer Post entging die Anreise der grössten Rock-'n'-Roll-Band der Welt nicht. So wurde Mick Jagger sofort erkannt, als er im «Dörfli» vier Pizzen Mar-



Die Rolling Stones in Maur: Charly Watts, Keith Richards, Promoter Martin Scorsese, Mick Jagger und Ron Wood. (Foto: Sandro Pianzola)

gherita abholte, um diese im Studio mit seinen Kumpels zu essen.

Und gleich bei dieser Gelegenheit verirrt der 66-jährige Leadsänger: «Wir sind mit den Aufnahmen gut vorangekommen und haben dadurch einen Tag gewonnen. Diesen wollen wir nutzen, um für die Maurmer Fans ein kleines Livekonzert zu geben. Selbstverständlich spielen wir dann auch gleich unsere neusten Titel, damit ihr jetzt schon wisst, was ihr auf der neusten Silberscheibe erwarten könnt, die im Herbst erscheinen wird.» Was für eine Sensation. Somit wurde gleich der Loorensaal für das Konzert gebucht, und bei einer solchen Nachricht ist es nicht verwunderlich, dass die sich wie ein Lauffeuer ausbreitet. Es vergingen keine fünf Minuten, schon trafen die ersten Ticketbestellungen bei der Maurmer Post ein. Da wir aber ausdrücklich auf Wunsch der Band Tickets nur an die Maurmer Bevöl-

kerung abgeben dürfen, haben wir noch einige wenige Eintrittskarten zu CHF 38.- im Verkauf. Leider können wir pro Bestellung nur zwei Karten abgeben, um den Schwarzmarkthandel zu bekämpfen. Kenner wissen, dass ein Rolling-Stones-Ticket auf dem Schwarzmarkt gut und gerne einige Hundert Franken wert sein kann.

Nur noch wenige Tickets

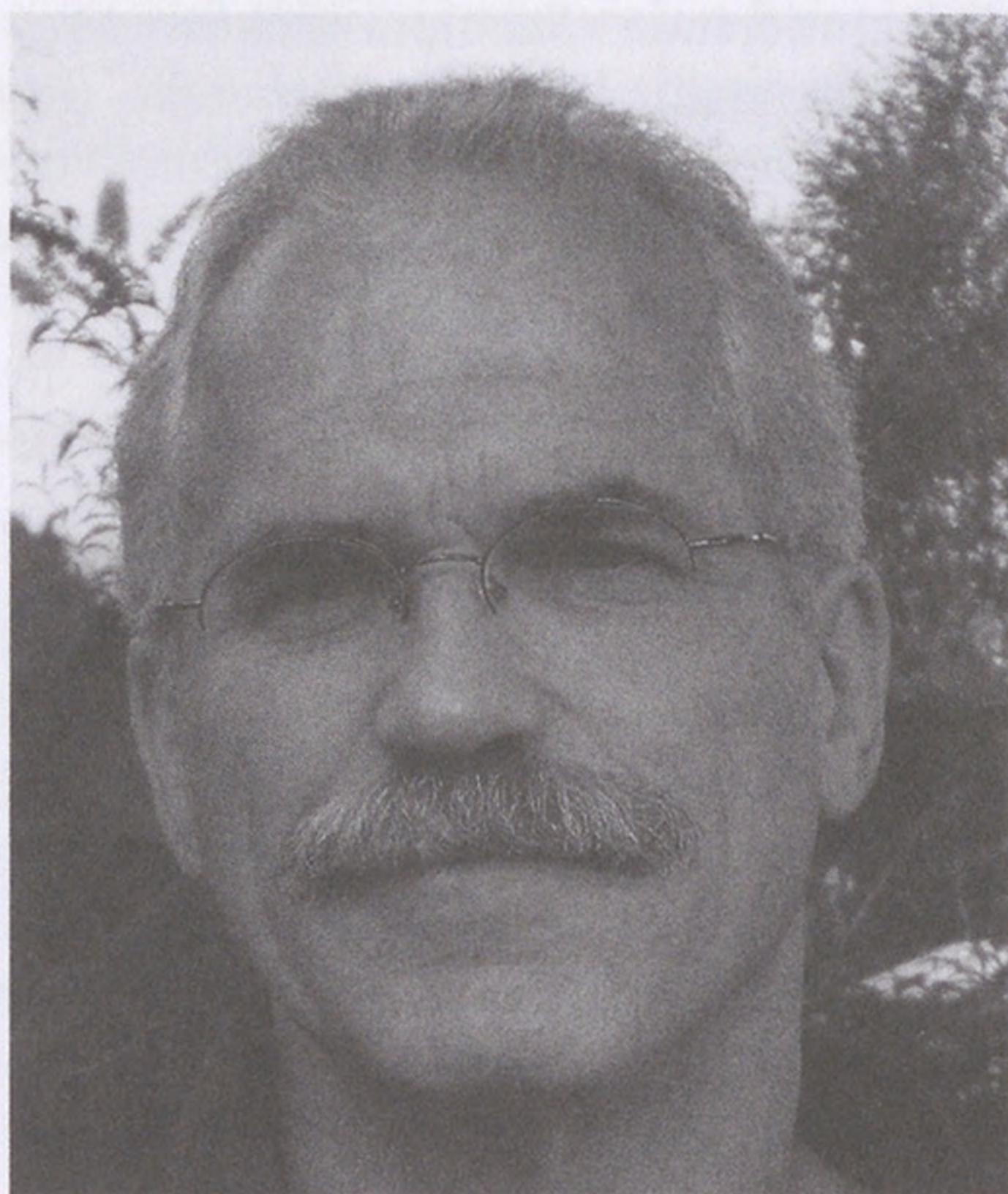
Also, liebe Maurmer Fans: Auf, zu den Rolling Stones. Das Konzert findet am 1. April 2010 im Loorensaal statt. Türöffnung ist um 19 Uhr, Abendkasse hat es keine. Die wenigen Tickets können über die Handy-Nr. 079 710 35 99 noch vorbestellt werden.

Die Maurmer Post wünscht allen Rock- und Rolling-Stones-Fans ein unvergessliches Konzert und viel Spass mit der besten Rock-'n'-Roll-Band der Welt.

Was macht den Wahlerfolg der SP aus?

Interview mit Felix Senn, neu gewählt als Gemeinderat

Christoph Lehmann



Herr Senn, Ihre Partei ist mit Ihnen und Elisabeth Brüngger mit einem 2er-Ticket angetreten. In einer bürgerlichen Gemeinde ein nicht unerhebliches Risiko, gerade auch für die langjährige Gemeinderätin Brüngger – oder?

Natürlich war es ein Risiko, aber auch eines für mich oder für uns beide. Aber wir haben uns reelle Chancen ausgerechnet, und letztlich ist die Rechnung aufgegangen. Wir sind aber sehr glücklich, dass es so schön geklappt hat!

Was macht den Wahlerfolg der SP Maur aus? Ist doch eher ungewöhnlich?

Heutige Wahlen, vor allem in einer Gemeinde, sind Persönlichkeitswahlen. Es zählen die Köpfe und weniger die Parteien, die dahinterstehen. Die Leute sind unabhängiger und wählen frei nach ihrem Gutdünken. Als wir 1985 nach Maur kamen, war dies noch ganz anders. Ein SP-Mitglied hatte damals wenige Chancen, in eine Behörde gewählt zu werden, unabhängig von seinen Qualifikationen. Dies hat sich zum Glück geändert.

Neue Zuzüger, eine veränderte Demografie und der Sog von Zürich und der Region tragen noch zusätzlich zu neuen Konstellationen bei. Wenn man mein Unterstützungskomitee anschaut, kann man feststellen, dass wir bis weit in das bürgerliche Lager hinein «gewildert haben».

Sie traten ja insbesondere als Gemeindepräsident an, und Ihnen steht der Wahlkampf um das Präsidium ja noch bevor. Es ist doch schwierig, gegen einen geübten und versierten Gemeindepräsidenten anzutreten? Was können Sie besser?

Ich empfinde es nicht als überaus schwierig, denn erstens habe ich nichts zu verlieren, und zweitens darf man sich gar nicht einer solchen Wahl stellen, wenn man nicht mit einer Niederlage leben kann. Trotzdem nehme ich den Wahlkampf ernst und werde mein Bestes geben, um ein gutes Resultat zu erzielen. Bruno Sauter und ich sind zwei verschiedene Persönlichkeiten, jeder mit seinen Stärken und Schwächen, und ich denke, dass wir so dem Stimmbürger eine valable Wahl zwischen zwei sich gut abgrenzenden Kandidaten geben. Deshalb kann ich auch nicht sagen, ob ich etwas besser kann; ich werde es anders machen. Ich werde auf jeden Fall, weil sich meine berufliche Laufbahn dem Ende nähert, mehr Zeit für das Amt aufwenden können, und ich bin auch bereit, dies zu tun. Meiner Ansicht nach ist der Gemeindepräsident, mehr noch als die «normalen» Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, eine öffentliche Person und muss daher für die Bevölkerung gut und einfach erreichbar sein; dies war in der Vergangenheit nach meiner Auffassung zu wenig der Fall.

Wenn es nicht klappt, was wäre dann Ihr Lieblingsressort als Gemeinderat?

Ich befasse mich intensiv mit Energiefragen. Hier möchte und könnte ich mich gut einbringen. Dann aber auch Planung, Verkehr und die Vernetzung mit überregionalen Themen.

Wenn beispielsweise in Fällanden eine Umfahrungsstrasse gebaut wird, kommt es zu Mehrverkehr in Binz. Was müssen wir vorkehren, damit Binz nicht in einer Verkehrslawine erstickt? Welche Möglichkeiten haben wir, um zu verhindern, dass es so weit kommt? Als Teil der Agglomeration Zürich müssen wir vermehrt agieren und uns frühzeitig mit solchen Fragen beschäftigen. Wir müssen alle die Möglichkeiten, die wir haben, ausschöpfen.

Als langjähriges Mitglied der Sozialbehörde könnte ich mir aber auch diesen Bereich vorstellen. Grundsätzlich bin ich aber offen und werde mich so oder so in mein neues Amt hineinleben müssen.

Einige sagen, Sie wären in der falschen Partei. Was sagen Sie denen?

Ich kenne dieses Statement schon seit vielen Jahren. Viele Leute denken offensichtlich, dass man ab einem gewissen Einkommen bürgerlich sein müsste. Ich teile diese Auffassung nicht.

Natürlich zahle auch ich nicht furchtbar gerne Steuern, finde diese aber notwen-

dig, um die gute Infrastruktur, die wir bei uns haben, zu finanzieren. Und davon profitieren wir alle jeden Tag.

Natürlich gibt es in unserer Partei auch Positionen, mit denen ich nicht einverstanden bin, dies kommt ja wohl in allen Parteien vor. Aber mehrheitlich kann ich hinter den Grundsätzen der SP stehen.

Was gefällt Ihnen ganz persönlich in Maur, was nicht?

Mir gefällt das gesamte Umfeld. Also die Leute, die Landschaft und die Lebensqualität. Ich wohne sehr gerne hier und fühle mich verwurzelt. Kritik habe ich eigentlich wenig ... ausser, dass das kulturelle Angebot ein bisschen grösser sein dürfte. Auch das Angebot an Läden für den täglichen Bedarf könnte in einzelnen Dorfteilen besser sein.

Haben Sie als Flugkapitän der Swiss ein Sensorium für die Südanfluggegner und lärmgeplagten Maurer?

Ich weiss, dass viele Personen durch die Südanflüge in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt sind, und verstehe den Ärger, den dies bei ihnen auslöst. Aber ich bin Pilot und kann auf das Anflugregime keinen Einfluss nehmen. Meiner Ansicht nach fehlt die politische Führung in der Flughafenfrage, und die Situation ist dermassen «verkachelt», dass inzwischen ein «Alle-gegen-alle» herrscht und eine befriedigende Lösung sehr schwierig zu finden ist. Man muss mit den Leuten auch ehrlich sein und ihnen offen und transparent aufzeigen, welche Konsequenzen die verschiedenen Varianten nach sich ziehen. Jeder Entscheid hat seine Auswirkungen; den Fünfer und das Weggli gibt es auch hier nicht.

Eines möchte ich klar festhalten: Ich bin vom Flughafen unabhängig und werde als Gemeinderat und allenfalls auch als Gemeindepräsident die Interessen von Maur vertreten.

Dabei kann mir mein Fachwissen nur helfen.

Was bringt ein Bauer im Gemeinderat?

Interview mit Thomas Frauenfelder, der neu in den Gemeinderat gewählt wurde

Christoph Lehmann

Herr Frauenfelder, Sie wurden auf Anhieb mit einem guten Resultat in den Gemeinderat gewählt – überrascht?

Der jetzt zurücktretende Gemeinderat Beat Kammermann hat mich zur Kandidatur in den Gemeinderat ermutigt. Er ist der Überzeugung, dass Maur einen Landwirt im Gemeinderat braucht. Ich war nach 16 Jahren in der Sozialbehörde ein bisschen amtsmüde, machte 4 Jahre Pause und freue mich jetzt auf die neue Herausforderung als Mitglied des Gemeinderates. Ich rechnete mir anfänglich natürlich als Neuling nicht sonderlich grosse Chancen aus; als dann noch Felix Senn, der ja in Maur auch sehr verwurzelt ist, kandidierte, kamen natürlich noch weitere Zweifel hinzu. Je länger der Wahlkampf dauerte, desto mehr wurde mir bestätigt, dass ich von vielen Stimmbürgern getragen wurde. Gefreut hat mich auch die grosse Unterstützung der Bauern. Diese war ja nicht selbstverständlich, weil wir in gewisser Weise ja auch Konkurrenten sind.

Welches Ressort werden Sie übernehmen?

Da muss ich natürlich als Neuling hinten anstehen und das Ressort übernehmen, welches übrig bleibt. Die länger im Gemeinderat tätigen Mitglieder haben das Vorrecht auszuwählen. Am liebsten würde ich allerdings das Tiefbauamt übernehmen. Hier gibt es verschiedene Schnittstellen zu meiner Tätigkeit als Landwirt.

Was kann ein Bauer in den Gemeinderat einbringen?

Der Beruf des Bauers ist der eines Generalisten. Wir Bauern haben ein weitgestecktes Berufsfeld und arbeiten vor allem zusammen mit der Natur.

Irgendwie sind wir einem ganzheitlichen Denken verpflichtet. Hier werde ich einiges einbringen können. Als Bauer ist man auch in verschiedenste Organisationen eingebunden und versteht darum viele Zusammenhänge und Bedürfnisse.

Man hat von den Bauern viel betreffs eines fairen Milchpreises gehört. Viele andere Menschen haben auch Probleme und können für ihre Erzeugnisse auch keinen garantierten Preis einfordern.

Das stimmt. Der Preis wird durch Angebot und Nachfrage geregelt. Das Problem der Schweizer Milchbauern ist auf der einen Seite eine zu grosse Milchproduktion, die ja dann den Preis drückt, und

auf der anderen Seite hohe Produktionskosten. Wir können unsere Produktion ja nicht einfach nach China auslagern, sondern müssen innerhalb des höchsten Kostenumfelds aller Länder Nahrungsmittel produzieren. Andererseits genießen wir Schweizer Konsumenten den günstigsten Warenkorb. Nur gerade 7% der Haushaltsausgaben werden in der Schweiz für Nahrungsmittel ausgegeben, im Vergleich zu den Nachbarländern mit 9–11%. Wir erwarten auch keinen garantierten Preis, sondern einen fairen Preis, welcher den innovativen, zukunftsorientierten und nachhaltig produzierenden Familienbetrieben das Überleben ermöglicht.

Waren Sie schon immer Landwirt?

Nein, ursprünglich absolvierte ich eine Sanitärlehre. Die Landwirtschaft hat mich aber immer fasziniert, weshalb ich umstaltete, Landwirt lernte und seit 1984 zusammen mit meiner Frau den Hof Weid oberhalb von Maur als Pächter bewirtschaftete.

Was wollen Sie dann bewirken? Wo sind für Sie die Herausforderungen als künftigen Gemeinderat von Maur?

Als Neuling werde ich mich zuerst ins Kollegium einleben und lernen müssen, wie die Abläufe im Gemeinderat funktionieren.

Dann werde ich mich voll und ganz einbringen mit verschiedenen Anliegen, wie beispielsweise der Beibehaltung des attraktiven Steuerfusses bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung unserer Standards. Sicher eine grosse Aufgabe, denn die Begrenzungen von allen Seiten werden ja nicht kleiner. Dann ist es mir ein Anliegen, dass in Maur auch günstig gewohnt werden kann. Unsere älteste Tochter hat die Erfahrung gemacht, dass dies sehr schwierig ist. Als Mitglied der Sozialbehörde haben wir einmal ein soziales Wohnungsprojekt in Binz unterstützt. Vielleicht muss Ähnliches wieder ins Auge gefasst werden.

Weiter liegt mir auch die Natur am Herzen, und hier möchte ich das Vernetzungsprojekt Maur erwähnen, welches nun in die Umsetzungsphase gelangt. Hier sehe ich vor allem bei extensiven Wiesen und den Waldrändern noch ökologisches Verbesserungspotenzial.

Weitere Themen: Optimierung des öffentlichen Verkehrs, Sanierung des Loorensaals und ...



(Foto: cl)

Jugendthemen?

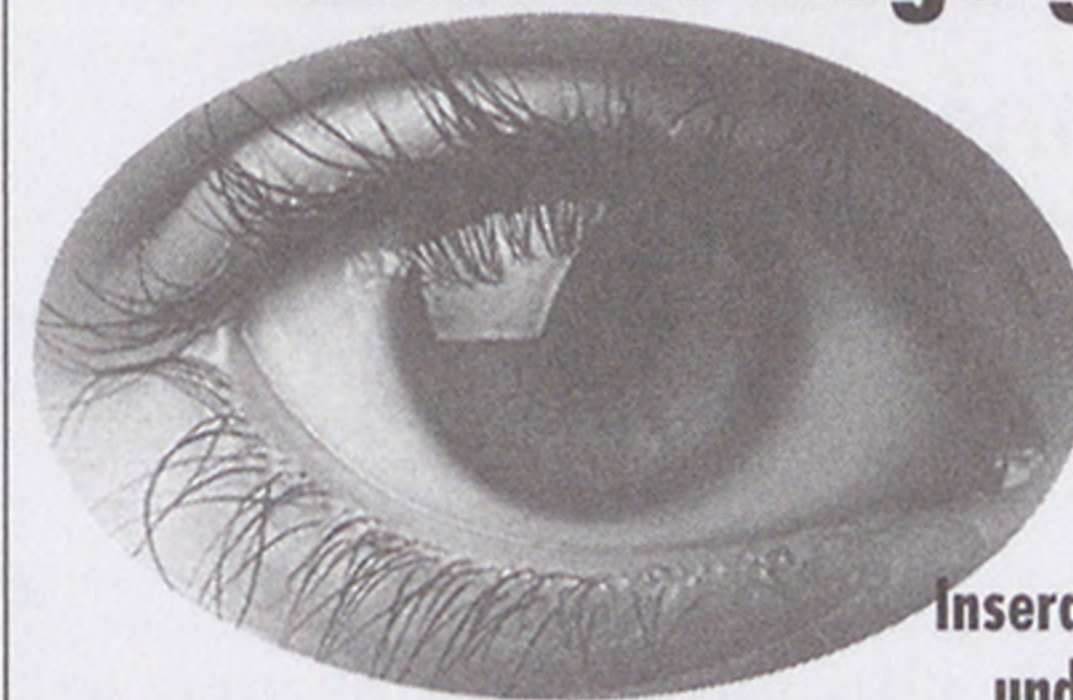
Mit Garantie! Ich werde mir ein Bild darüber machen, wie die «aufsuchende Jugendarbeit» mittlerweile funktioniert. In der LANDI Maur sind wir selber auch immer wieder von Schmierereien und Sachbeschädigungen betroffen. Ein Ärgernis, das wirklich nicht sein muss.

Sie sind aktives Mitglied der FEG ...

...ja, dazu stehe ich auch jederzeit! Aber ich weiss sehr wohl abzugrenzen, wenn es um politische Sachgeschäfte geht.

Grundsätzlich beeinflussen aber die ganz persönlichen Wertvorstellungen eines jeden von uns, ob Christ, Atheist, Moslem oder ..., auch unser Denken, Entscheiden und Handeln. Alles andere ist nicht glaubwürdig.

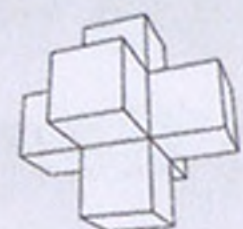
**Ein Farbinserat
in der Maurmer Post
kann ins Auge gehen**



Inserateannahme
und -beratung:

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

FDP
Die Liberalen



*"Die SVP unterstützt Bruno Sauter
als Gemeindepräsidenten"*



Bruno Sauter Gemeindepräsident (bisher)

Persönlich im Gespräch:
12. April, 19 Uhr und 18. Mai, 19 Uhr
Restaurant "Dörfli", Maur.

13. Juni 2010

www.fdp-maur.ch



«Für Ihr strahlendes
Aussehen gebe
ich mein Bestes.»

Sereina Casagrande, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen



Mehr Lebensqualität dank
selbstbestimmtem Wohnen



Forch Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen mit seniorengerechter
Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'650.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'390.-

Kontakt
Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Alle MARIUS-Weine in Aktion bis 30. April



Mit diesem Coupon
erhalten Sie 10 Flaschen
Marius für 118.50
statt 202.-

WEINDEPOT®



ME GUSTA!
weindepot.ch

Europäische Weine –
alles zum Degustieren.

8008 Zürich Forchstrasse 260
8053 Zürich Witikonstrasse 295

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Der Frühling kommt – ein Velo muss heran!

Papis standen an der SVP-Velobörse mit Rat und Tat zur Seite

«Du, Papi, wie viele Gänge hat dieses Velo?» Die Papis und wenigen Mamis wurden mit Fragen gelöchert. Es war wieder einmal so weit: Die jährliche Velobörse der SVP am vergangenen Samstag läutete für einige Kinder den «erfahrbaren» Frühling ein.

Christoph Lehmann

Schon früh am Morgen – es hat sich herumgesprochen, dass die wahren Schnäppchen ganz schnell weggehen – trabten die ersten Kaufwilligen auf dem Loorenpausenplatz an. Die Papis haben den grossen Kombi mitgenommen; man weiss ja nie.

Das Angebot an Velos war schon grösser und konnte sich dennoch sehen lassen. Eifrig wurden die Objekte der Begierde von den Kleinen in Beschlag genommen, die erste Probefahrt zwecks Erkundigung des Fahrverhaltens auf dem Pausenplatz unter den Hintern genommen. Bremsen? Für manch einen Papi ist dies am Velo das Wichtigste überhaupt, und sicherlich wurde ihm vom daheimgebliebenen Mami auch eingeschärft, vor allem darauf zu achten. Sicherheit geht vor!

Hier trennt sich schnell die Spreu vom Weizen. Einige bremsen gar nicht, und schnell werden Bremsen mit mitgebrachten Schlüsseln neu eingestellt. Kinderaugen staunen ab der Fingerfertigkeit ihres



Darum prüfe, wer sich ewig bindet.

(Foto: cl)

Papis. Aber Kindern ist letztlich die Bremse so ziemlich egal. Und worauf es ankommt, ist der Look.

Ein Kleiner aus Binz: «Das Velo ist schon gut, es ist auch günstig, aber die Farbe gefällt mir nicht!» Das Velo ist in zurückhaltendem Blau, fast schon vornehm, lackiert. Nicht gerade der Geschmack von Kindern, die es lieber ein bisschen grell lieben. Die Väter, ist die Kaufabsicht zwi-

schen diesen und ihrem Nachwuchs einmal geregelt, versuchen noch ein bisschen zu «märteln». Sie merken aber schnell, dass dies zwecklos ist, weil die angebotenen Fahrräder kommissarisch im Auftrag des Besitzers an die Kleinen gebracht werden sollen. Wie viele der Velos einen neuen Besitzer fanden und vom Verkäufer nicht wieder abgeholt werden mussten, war bis Redaktionsschluss nicht zu erfahren.

Kinderkleider so weit das Auge reicht

Die Börse des Ortsvereins Binz/Ebmatingen «ProKnirps» war wieder ein voller Erfolg

So richtig, wie im Ausverkauf, standen die ersten «Jägerinnen» bereits schon eine halbe Stunde vor der Öffnungszeit vor der noch abgeschlossenen Tür des Looren-Polterkellers. Das Warten sollte sich lohnen, denn das Angebot war reichhaltig.

Christoph Lehmann

Über 55 Familien hatten am vergangenen Samstag wiederum gebrauchte Kinderkleider auf die Looren gebracht. Akkurat nach Grössen und Knaben/Mädchen sowie nach Freizeitbeschäftigung sortiert und appetitlich auf Tischen serviert, hatte das Team «ProKnirps» um Maya Scheiber wieder ganze Arbeit geleistet. Die Kinderkleiderbörse von «ProKnirps» hat sich zu einem festen Bestandteil im Maurmer Veranstaltungskalender etabliert. Frau Scheiber: «Wir hatten noch nie so viele Artikel (neben Kleidern, gehören auch Babyzubehör und Spielsachen zum bewährten Angebot), und auch das Kleiderbörsen-Café wurde mit Begeis-

terung für einen Schwatz und Erfahrungsaustausch unter Müttern benutzt!» Wurde an diesem Frühlingstag weniger verkauft? Die Finanzkrise gespürt?

Im Gegenteil! Die Börse hat dieses Jahr rund 130 Käufer gefunden und wird auch

ganz sicher wiederum im nächsten Jahr stattfinden – wunschgemäss wieder mit der SVP-Velobörse, mit der sich gemeinsame Synergien verwirklichen lassen. In diesem Jahr findet die Herbstbörse am 24. und 25. September statt. Vormerken!



Die «ProKnirps»-Frauen kurz vor dem Ansturm.

(Foto: cl)



Nagel-Fee aus Fällanden am Autosalon in Genf

Im März war das Diamant Nail-Studio aus Fällanden am Autosalon in Genf vertreten. Volvo produzierte dieses Jahr erstmalig Nagellacke in den Farben der neuen Automodelle und offerierte allen weiblichen Besuchern eine gratis Maniküre mit Lackierung. Zu diesem Anlass war das Diamant Nail-Studio exklusiv vor Ort und fand regen Zulauf. Falls auch Sie wieder einmal Lust haben, sich verwöhnen zu lassen, brauchen Sie nicht bis nach Genf zu reisen. Denn Sie können dieses Angebot sozusagen «um die Ecke» geniessen. Das Diamant Nail-Studio existiert seit über 5 Jahren direkt in Ihrer Nähe und bietet Ihnen nebst fachmännischer Beratung rund um die Hand- und Nagelpflege einen hohen Qualitätsstandard sowie eine grosse Auswahl an French-Farben und verschiedenen Dekor-Materialien. Melden Sie sich noch heute für ein unverbindliches Beratungsgespräch und nützen Sie den professionellen Service, den Frau Ines Végh ihren Kundinnen bietet.

Diamant Nail-Studio, Dübendorfstrasse 11c, 8117 Fällanden
Tel. 076 585 83 63, www.diamant-nail-studio.ch

Bambusparkett auch für Küche und Bad

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

Stephan E. Heller, Lic. oec. HSG
Walter J. Heller, Dipl. Arch. HTL/ STV

Verkauf + Schätzungen

Unsere Stärken - Ihre Vorteile:

- Beratung durch Fachleute (Architekten und Ökonomen)
- Alle Kosten (auch Inserate) im Erfolgshonorar enthalten
- Verkehrswertschätzung inklusive
- Lokal verankert

Tel: 043 366 05 48
www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch

Flughafen Zürich, bitte...

Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

SPORT PFISTER

In zweiter Generation: Esko und sein Team!

Ihr Service- und Beratungs-Fachgeschäft!

8610 Uster, Industriestrasse 3-5,

direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Rampe - Gratis!

044 942 44 00, info@sportpfister.ch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

2 Büros, total 34 m²

In Bürogemeinschaft, Miete Fr. 720.-
inkl. NK. Evtl. 1 Büro möglich.
Parkplatz ged. Fr. 65.-

Tel. 044 982 30 40 (Hr. Rüegg)

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz

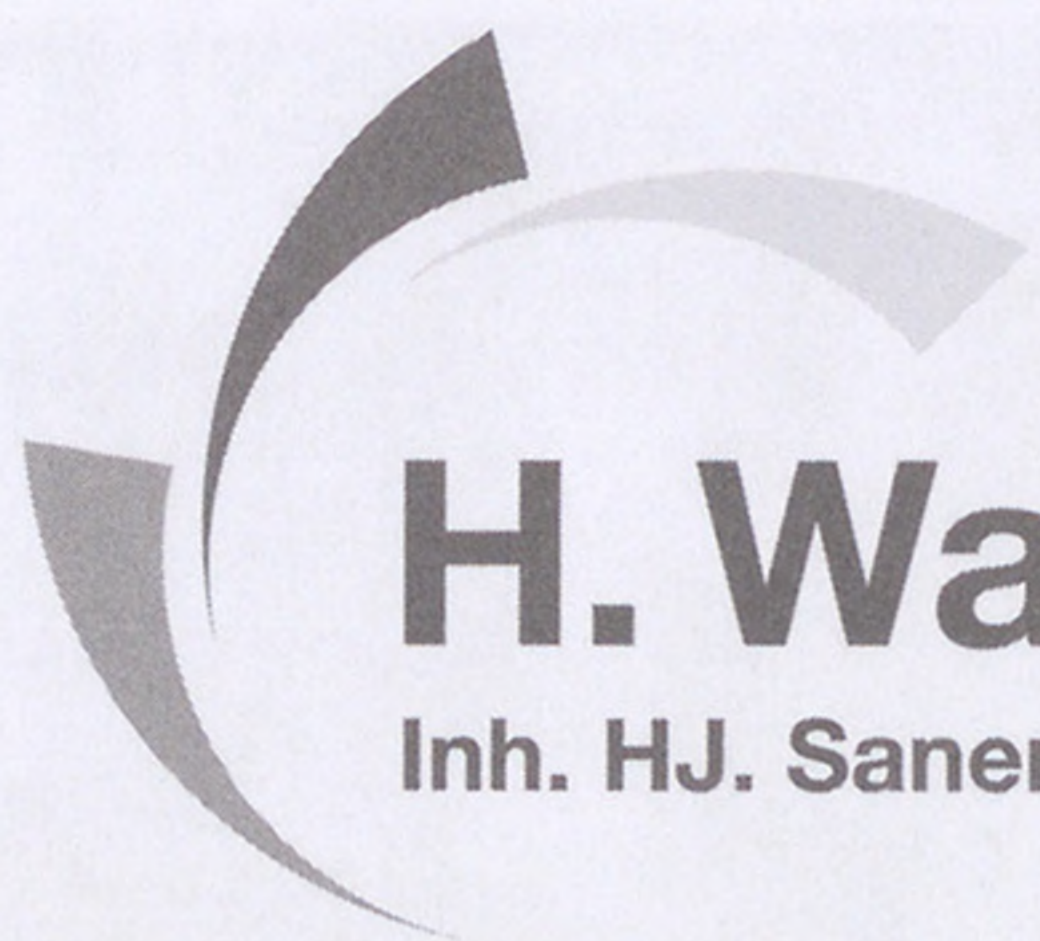
Aeschstrasse 16, 8127 Forch

p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Mobile 079 776 38 39



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte

Ebmatingen und Zürich

grosse Ausstellung:

www.hwaldvogel.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

**Höchste Zeit für
ein Inserat in der
«Maurmer Post»**



Zum Ersten, zum Zweiten und zum ...!

Amerikanische Versteigerung an der GV des Vereins Museen Maur

Am Mittwoch, 24. März, fand die 17. Mitgliederversammlung des «Vereins Museen Maur» in der Mühle Maur statt. Stattliche 34 Mitglieder waren anwesend, obwohl gleichzeitig die GV der SGG angesetzt war.

Christoph Lehmann

Der Präsident Mario Galli eröffnete die Versammlung mit den ordentlichen Geschäften des Vereins: Neben dem Jahresbericht des Präsidenten und des Kassiers interessierte vor allem der Bericht des Kuratoriums, der beachtliche neun Seiten umfasst. – Erfreulich ist, dass der Verein im letzten Jahr fünf neue aktive Mitglieder begrüssen konnte.

Godi Leiser war Gründungsmitglied

Von allen bedauert wurde der Tod von Gründungsmitglied Godi Leiser; der grosse Freund und Gönner des Vereins ist am 23. November 2009 verstorben, doch einen vollständigen Teil seines Lebenswerks hat er noch zu Lebzeiten den Museen Maur anvertraut. Der Vorstand muss leider einen Rücktritt verzeichnen: Marianna Giboulot Müller hat nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand – bis 2006 als Gemeinderätin ex officio und anschliessend als Kuratorin des Ortsmuseums Mühle – ihren Austritt aus dem Gremium erklärt. Sie wird mit lang anhaltendem Applaus und einem Geschenk bedacht. Neben den übrigen statutarischen Geschäften stand auch die Gesamterneuerungswahl des Vorstands an, der anstandslos mit grossem Applaus wiedergewählt wurde. Als Ersatz für die zurückgetretene

Marianna Giboulot Müller wurde Robert Ramsauer aus Ebmatingen als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

In den Museen wurden 2009 in allen Ausstellungen Mühle und Burg, in der Druck-Werkstatt und der Sagi insgesamt 3922 Besucher und 45 Führungen verzeichnet; die Museen waren offiziell mit insgesamt 98 Stunden Öffnungszeit (ohne Führungen) präsent.

In der Kunstkammer in der Burg ist im Moment die Wechselausstellung «Bilder mit Sinn! Buchillustration aus sieben Jahrhunderten» noch bis zum 5. September 2010 zu sehen.

Vom Mai 08 bis April 09 wurden in der Treichler-Stube der Mühle die Bilderausstellungen «Stille Stunden am Greifensee» und vom Mai 09 bis November 09 «Alte Ansichten von Maur und Greifensee» aus der Zentralbibliothek Zürich präsentiert. Aktuell, noch bis zum 16. April 2011 läuft die Ausstellung «Maur um 1900: So lebte man im Dorf». Diese ist rund um das Gemälde «Maur am Greifensee» des Maurer Künstlers Hermann Hinderling (1853–1936) aufgebaut und zeigt anhand alter und aktueller Fotos aus dem Archiv Ortsgeschichte, wie Maur damals war. Im Archiv an der Rainstrasse ist auf Anfrage nach wie vor die Ausstellung «Alte Klassenfotos» aus allen Ortsteilen der Gemeinde zu sehen.

Hauseigener Wein serviert

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde

zum Apéro selbstverständlich der haus eigene Wein mit eigener Etikette «David Herrliberger» aus dem renommierten Weingut Schipf in Herrliberg serviert: ein roter Pinot noir Auslese 2007 und ein weisser Riesling x Sylvaner 2007/08, die auch gekauft werden können (erhältlich in den Ausstellungsräumen der Burg).

Trouvailles wurden versteigert

Die Spannung im Raum war spürbar, und die Stimmung wurde immer lockerer, als der «Auktionator» und Schauspieler Alex Freihart mit seinem Hammer in Aktion trat. Auf der Bühne waren 20 Trouvailles aus den Schenkungen und Ankäufen zwischen 2007 und 2009 ausgestellt. Diese kamen im Doppelpack unter den Hammer und wurden amerikanisch versteigert. Als Gegenleistung konnte der Gewinner ein Zertifikat für eine Patenschaft für ein Jahr nach Hause tragen. Mit vielen kleinen Beiträgen während der Versteigerung kam am Ende ein beachtlicher Betrag zusammen, der an der nächsten Studienreise des Vereins wieder den Mitgliedern zugute kommen wird.

Für die Museen Maur:
Walter Goldsmith

MUSEEN MAUR: jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet von 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei. Führungen nach Vereinbarung, Tel. 044 980 26 33, info@museenmaur.ch, www.museenmaur.ch.

Info

Gemeindepräsident Bruno Sauter persönlich im Gespräch

Am Montag, 12. April 2010, können Sie Gemeindepräsident Bruno Sauter alle Fragen stellen, welche Ihnen bereits seit langem unter den Nägeln brennen, und mit ihm über Gemeindeangelegenheiten diskutieren. Bruno Sauter steht an diesem Abend von 19 bis 21 Uhr im Restaurant «Dörfli» in Maur der Bevölkerung Red und Antwort. Diese Gesprächsmöglichkeit ist Bruno Sauter wichtig. Denn nach einem intensiven Wahlkampf um das Gemeindepräsidium und vor der zweiten Wahlrunde, in der er als bisheriger Gemeindepräsident sich wieder zur Verfügung stellt, sind viele Fragen aufgetaucht, welche er gerne 1:1 mit Ihnen im Gespräch beantworten möchte.

Machen Sie sich selbst ein Bild und diskutieren Sie mit Bruno Sauter. Er freut sich auf das offene und faire Gespräch mit Ihnen.

Alternativdatum: Am Dienstag, 18. Mai, gleiche Zeit, gleicher Ort, steht Bruno Sauter wiederum zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Bruno Sauter auf Youtube.com

Ab sofort stehen auf der grössten Video-Website Youtube (www.youtube.com) verschiedene Videos mit Bruno Sauter zur Ansicht bereit. Der Gemeindepräsident erläutert hier die aktuellen Themen rund um Maur. Einfach auf www.youtube.com

gehen und Bruno Sauter als Suchbegriff eingeben.

Alternativ: Die direkten Links finden Sie auch auf der Webseite der FDP Maur (www.fdp-maur.ch).

Viel Spass! Und weitersagen oder auf Facebook oder MySpace posten.

Für die FDP Maur: Stephan Oehen



gemeinde maur

Knapp 1000 Kinder besuchen die 5 Schuleinheiten in unserer Gemeinde. Neben Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe werden von der Schule Maur auch Erwachsenenurse angeboten.

Auf Beginn des Schuljahres 2010/11 suchen wir ein

Mitglied in die Fortbildungskommission

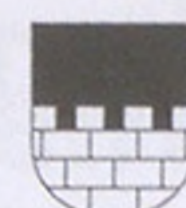
Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen und Talent zum Organisieren?

Als Mitglied der Fortbildungskommission erstellen und organisieren Sie das Kursprogramm, verarbeiten die Anmeldungen und kümmern sich um die Raumzuteilung sowie um Aufgaben aus dem Rechnungswesen. Für diese interessante und vielseitige Arbeit suchen wir eine engagierte Person voller Ideen für ein abwechslungsreiches, attraktives Kursangebot.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an die

Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Monika Schwyter, Leiterin Schulverwaltung, Telefon 043 366 13 35.



gemeinde maur

Knapp 1000 Kinder besuchen die 5 Schuleinheiten in unserer Gemeinde. Per 23. August 2010 suchen wir für unsere Schule eine(n) zuverlässige(n) und engagierte(n)

SchulbusfahrerIn/Schulbusfahrer etwa 20 Stunden pro Schulwoche

Sie besitzen die Fahrausweis-Kategorien B und D2 (D2 ist prüfungsfrei erhältlich) und verfügen über mehrere Jahre Fahrpraxis.

Sie haben Freude am Umgang mit Schulkindern und bringen sowohl Flexibilität als auch den nötigen Humor mit.

Wir bieten Ihnen eine vorwiegend selbstständige, interessante und unbefristete Teilzeitstelle. Der Arbeitsort ist die gesamte Gemeinde Maur. Sie führen regelmässig SchülerInnen- und Schülertransporte mit Kleinbussen durch.

Das Pensum beträgt im Schuljahr 2010/11 etwa 20 Stunden, verteilt auf 5 Tage pro Woche. In den Schulferien werden keine Transporte durchgeführt.

Es erwartet Sie ein kollegiales und aufgestelltes Fahrerteam sowie eine fröhliche Kinderschar.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen an:

Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Monika Schwyter, Leiterin Schulverwaltung, Telefon 043 366 13 35



X-PRESS SPA

- MANICURE O.P.I
- PEDICURE
- HANDMASSAGE
- NACKENMASSAGE
- FUSSMASSAGE
- SPA MASSAGE
- MAKE-UP
- AUGENBRAUENFÄRBen

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS ! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT



COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, SARINA UND CAROLINA.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 30. JUNI 2010 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. ZB

DIREKT BEI BUSHALTESTELLE, LOORENSTRASSE BUS 747, 753, 786

MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN
WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON

TEL 044 420 00 20 WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Benefizkonzert

Einladung zum Benefizkonzert für die Orgel in Sic, Rumänien, am Montag, 12. April 2010, um 20.00 Uhr mit Erich Türk in der Franziskuskirche in Ebmingen.

Nun erfreut uns der Klang der neuen Orgel in der Kirche St. Franziskus schon seit über einem Vierteljahr – und ist für uns bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Unsere neue Orgel wurde hauptsächlich in Rumänien/Siebenbürgen gefertigt in der Orgelbauwerkstatt der *Schweizerischen Stiftung für Orgeln in Rumänien* in der Nähe von Kronstadt (Brasov), die von Herrn Stemmer aus Zumikon gegründet wurde.

Deshalb wurde am Einweihungstag die Kollekte für die zu restaurierende Barock-Orgel in Sic (Siebenbürgen) aufgenommen.

Nun wird am 12. April Herr Erich Türk, Organist und Dozent an der Musikhochschule Klausenburg (Cluj), Siebenbürgen, in Ebmingen ein Benefizkonzert für die Wiederherstellung der Orgel in Sic geben. Dieses Kleinod wurde im 18. Jahrhundert vermutlich in Wien gefertigt und im 19. Jahrhundert der katholischen Pfarrei in Sic gespendet.

Seit längerer Zeit wartet die leider nicht mehr spielbare Orgel auf die Restauration, durch eben die gleiche Orgelbauwerkstatt – sobald genügend Mittel zur Verfügung stehen werden.

Sicher werden danach auch wieder Konzerte auf der Orgel stattfinden.

Das Konzertprogramm

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Präludium in g BuxWV 163, Codex Caioni (17. Jh.): Suite in C



Girolamo Frescobaldi (1583–1643):

Toccata prima / secondo libro

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

Präludium und Fuge C-Dur BWV 547

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):

Andante in F-Dur KV 616 für ein Orgelwerk in einer Uhr

Philipp Caudella (1771–1826):

Tema con variazioni

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847):

2. Sonate c-Moll

Grave- Adagio- Allegro maestoso e vi-vace- Fuga. Allegro moderato.

Erich Türk wird noch selbst über die Situation in Siebenbürgen erzählen, Bilder zeigen und CDs zugunsten des Projekts verkaufen.

Weitere Information auf

www.kath.ch/maur.

Für das kath. Pfarrvikariat Maur

Hans-Jörg Brundiers

Benimm ist in!

Knigge-Kurs für Kinder

von 9 bis 12 Jahren

Am 17. April von 11 bis 14 Uhr

mit Mittagessen

Restaurant Schiffände, Maur

Die bekannte Imageberaterin Lucia Bleuler erklärt und übt mit Kindern das gute Benehmen rund um das Essen.



Anmeldungen bis 10. April 2010 an

Katharina Bosshart

In der Oberwis 1b

8123 Ebmingen

044 980 22 60

katharina.bosshart@gmail.com

Elternrat Ebmingen



Die Jungsenioren genossen am 18. März die ersten Strahlen der Frühlingssonne im Suhrental, während die Experten der Wanderleitung auf der Karte nach dem besten Weg suchten. (Text und Bild: M. Liechti)

Grünliberale Partei Maur

Medienmitteilung 19. März 2010

Ersatzwahl eines vollamtlichen Mitgliedes des Bezirksgerichtes Uster

Am 13. Juni 2010 findet die Ersatzwahl eines vollamtlichen Mitgliedes des Bezirksgerichtes Uster für den Rest der Amtsdauer 2008 bis 2014 statt. Unter Berufung auf den sogenannten freiwilligen Proporz, d.h. dem Bestreben nach ausgewogener Verteilung der Bezirksämter auf alle relevanten politischen Kräfte entsprechend ihrer Wählerstärke, erheben die Grünen den Anspruch auf den vakanten Sitz. Die interparteiliche Konferenz des Bezirks

(IPK) bestehend aus Vertretern aller Parteien des Bezirkes Uster bekennt sich zum freiwilligen Proporz und unterstützt den von den Grünen portierten Kandidaten Thomas Gmür aus Maur. Thomas Gmür ist seit 2000 am Bezirksgericht Uster und weiteren Zürcher Gerichten tätig und aufgrund seiner langjährigen Berufserfahrung sowie fundierten juristischen Fachkompetenz bestens qualifiziert für das Amt als Bezirksrichter.

Die Grünliberalen Maur stellen sich aufgrund der Qualifikationen von Thomas Gmür und des Parteienproporz hinter seine Kandidatur für ein politisch neutral auszuübendes Richteramt. Gleichzeitig bedauern wir sehr, dass Thomas Gmür für

die Einschlagung des judikativen Weges das Präsidium unserer Ortssektion nicht länger ausüben kann. Die Übergabe der entsprechenden Aufgaben wird auf Mitte Jahr vorbereitet.

Thomas Gmür hat das Amt des Sektionspräsidenten sehr engagiert ausgeübt, und wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz. Für die Wahlen am 13. Juni wünschen wir ihm viel Erfolg.

Grünliberale Partei Maur

Website: www.maur.grunliberale.ch

Für Rückfragen:

Thomas Gmür, Fällandenstrasse 9b, 8124 Maur
thomasgmuer@bluewin.ch, Tel. 043/ 399 55 65

Die Qual der Wahl

Am 13. Juni 2010 entscheidet sich, wer unsere Gemeinde für die nächsten vier Jahre als Gemeindepräsident führen wird. Nach den Geschehnissen des letzten Jahres fällt wahrscheinlich für viele Bürger die Entscheidung nicht leicht, wem sie ihre Stimme geben wollen.

Mit Bruno Sauter und Felix Senn stehen zwei unterschiedliche Kandidaten zur Wahl, die auch verschiedene Ambitionen und Ziele verfolgen. Für unsere Amtsträger stehen ausserdem vier schwierige Jahre bevor, ich spreche vor allem über die Investitionen, die vor der Tür stehen. Es wird bestimmt nicht leicht werden, unsere finanzielle Lage zu erhalten, ohne dass wir unsere Tradition brechen, die Investitionen der Gemeinde ohne Aufnahme von Fremdkapital zu decken. Dieses Vorgehen erfordert besonders in der momentanen Lage viel Geschick und Erfahrung, daher ist die Wahl des Gemeindepräsidenten von immenser Wichtigkeit. Wollen wir uns nun in dieser schwierigen Situation auf den erfahrenen Bruno Sauter verlassen, oder sollen wir es riskieren, Felix Senn zu vertrauen, dem wahrscheinlich die nötigen Erfahrungen in der politischen Führung fehlen?

In solchen Zeiten sollte man meiner Meinung nach der Erfahrung und dem Bürgerlichen vertrauen. Auch wenn Bruno Sauter vielleicht den einen oder anderen Fehler begangen hat, wodurch einige Wähler das Vertrauen in ihn verloren haben, ist er doch der richtige Mann, um die bevorstehenden Investitionen, zusammen mit seinen Amtskollegen, zu bewältigen, ohne dass wir eine übermässige Steuerfusserhöhung in Kauf nehmen müssen. Er bringt die Erfahrung und die Kompetenz mit, die nötig ist. Sollten noch viele wirklich daran zweifeln, ob man Bruno Sauter die Stimme geben soll, dann fragen Sie sich bitte zwei Sachen: 1. Was ist das Beste für Maur? 2. Hat nicht jeder eine zweite Chance verdient? Ich vertraue den Stimmbürgern unserer Gemeinde, dass sie am 13. Juni die richtige Wahl treffen werden.

Gino Pitocchi, Ebmingen

Felix Senn setzt sich ein für eine nachhaltige Entwicklung

Engeltraud Lang suggeriert in ihrem Leserbrief, dass die gesunden Finanzen in Maur je nach Ausgang der Wahlen für das Gemeindepräsidium gefährdet sein könnten. Dem ist entgegenzuhalten, dass unsere Nachbargemeinde Zumikon jahrelang mit Felix Müller, einem sozialdemokratischen Gemeindepräsidenten, einen tieferen Steuerfuss als Maur ausgewiesen hat. Auch hoffe ich, dass uns Bruno Sauter, unabhängig vom Ergebnis der Präsi-

Dank für den gelungenen Loorentag

Der ökumenische Loorentag vom 14. März 2010 war rundum ein gelungener Tag. Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für ihr Kommen. Ein weiteres Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, welche diesen Anlass ermöglichten. Im festlichen Gottesdienst mit paraguayischer Harfenmusik von Daniela Lorenz und der Gruppe Guayo Son kam die stolze Summe von Fr. 3465.– für das Projekt «Recht auf Nahrung für Guaraní Indianer, Kirito» in Paraguay, zusammen. Des Weiteren wurden bis anhin Fr. 1590.– auf das Spendenkonto einbezahlt. Mittels all dieser grosszügigen Spenden wurde nicht nur der Bau einer Obstanlage finanziert, son-

dern auch einen Anteil für das weitere Teilprojekt «Gemüsegarten» von den insgesamt 23 Teilprojekten «Guaraní Indianer, Kirito», gesammelt.

Ein Hektar Land wurde bereits mit Maschinen bearbeitet. Die Fruchtsetzlinge werden jetzt eingepflanzt, und die Bananensetzlinge folgen ab September, da sie ansonsten als junge Pflanzen den Winter, aufgrund des Frostes, nicht überleben würden.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung!

Pfarrer Kurt Gautschi – Ref. Kirchgemeinde Maur
Mauro Toillier – Kath. Pfarrvikariat Maur

Kosten: Obstanlage 5000 Guaranies = 1 US-Dollar

Material	Menge	Guaranies	US-Dollar
Bananensetzlinge	1600	10 000 000	2000
Diverse Fruchtsetzlinge	625	11 250 000	2250
Diesel für Maschinen	110	500 000	100
Total		21 750 000	4350

dentenwahl, als bewährter Finanzvorstand erhalten bleibt. Ich denke, bei den Wahlen im Juni geht es um bedeutend mehr als nur um unser Portemonnaie. Felix Senn setzt sich stark ein für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde. Wir sollten die vielen Vorteile, die uns Maur heute bietet, nicht leichtfertig verspielen. Ein negatives Beispiel ist der vom alten Gemeinderat forcierte Ausbau der Zonenplanung. Maur hat keinen S-Bahn-Anschluss für viele Neuzuzüger. Die Kapazität unserer Strassen ist jetzt schon ausgelastet. Falsches Wachstumsdenken beeinflusst die Wohnqualität. Denken Sie beim Ausfüllen des Wahlzettels an die Zukunft von Maur!

Martin A. Liechti, Maur

Bus 744 in Binz

Sehr gut, endlich wird der Bus 744 nicht mehr an Binz vorbeifahren. Bisher angeblich aus Zeitgründen... Zeit lässt sich sparen, wenn auf Busbuchten verzichtet wird. Erfolgreich zeigt dies Dübendorf. Auch in Fällanden werden neuerdings Haltestellen umgebaut, damit der Bus auf der Fahrbahn der Autos hält. Zwar verlieren Automobilisten einige Sekunden, wenn sie hinter dem Bus anstatt beim nächsten Stau warten müssen, aber die Passagiere verpassen weniger Anschlüsse. Hier beträgt der Zeitverlust nicht Sekunden, sondern bis 30 Minuten, je nach S-Bahn-Linie. Realisieren wir deshalb die neue Buslinie rasch mit dem Farbpinsel auf der Fahrbahn und verzichten auf teure Strassenanpassungen! So vermeiden wir auch mögliche Fehlinvestitionen, denn die



Bald wird es in Binz nicht nur Fluglärm, sondern dank Bus 744 via Verkehrsdehlscheibe Stettbach mit der Glattalbahn eine rasche Verbindung zum Flughafen geben. (Bild und Text: M. Liechti)

Sterblichkeit junger Buslinien liegt hoch. Ich gedenke der begraben Linien Binz-Zollikerberg und Maur-Zollingerheim.

Martin A. Liechti, Maur

Büroräume zu vermieten

- bis 150m², ab CHF 95.– pro m², exkl. NK
- geeignet für Büro, Showroom, Praxis, Atelier
- Zugang zu Warenlift und Personenlift
- Ein- und Umbauten möglich
- Raumhöhe bis 3,00m
- voll ausgebaut (Bodenbelag, Decke, Beleuchtung)
- 2 getrennte Toiletten
- Zugang zu Dachterrasse und Duschen
- Bodenbelastung 1200kg/m²
- Parkplätze im Freien und in der Tiefgarage

FO SERVICES

Gewerbestrasse 18, 8132 Egg, Jürg Konrad, Tel. 044 986 35 10, www.fo-services.ch

Gratulation

Wir gratulieren

Am 4. April kann **Ernst Bachofen-Zobrist** an der Burgstrasse 4 in Maur seinen **90. Geburtstag** feiern. Der hier aufgewachsene Jubilar weiss viel Interessantes aus seinem langen Leben zu erzählen, wie zum Beispiel über die damalige Schulzeit zusammen mit 70 Schülern und einem Lehrer im alten Schulhaus Maur und die spätere Berufsarbeit im Landesmuseum in Zürich. Zu den früheren Hobbys gehörten Bergtouren, Kulturreisen in Europa zusammen mit seiner Gattin, das Malen von Landschaften und Stammbaumsforschung im Staatsarchiv in Zürich.

Wir gratulieren Ernst Bachofen-Zobrist herzlich zu seinem besonderen Geburtstag, wünschen ihm einen schönen Festtag zusammen mit Kindern und Enkelkindern und alles Gute für die Zukunft.

Am 6. April wird **Karl Memminger-Brühwiler** an der Stuhlenstrasse 3 in Ebmatingen **96-jährig**. Wir wünschen dem Jubilaren einen schönen Festtag zusammen mit seiner Gattin und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Pikettdienst

Ein Todesfall – Was ist zu tun?

**Notfalldienst in der Zeit
vom 2. April bis 5. April 2010**

Bei einem Todesfall zu Hause ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur können jederzeit über Tel. 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Bestattungsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 3. April 2010
8.00–9.00 Uhr Tel. 043 366 13 11

Montag, 5. April 2010
8.00–9.00 Uhr Tel. 044 366 13 11

Die Informationsmappe «Ein Todesfall – Was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Sie kann beim Bestattungsamt Maur sowie bei allen Pfarrämtern der Gemeinde und beim Spitex-Büro im Zollingerheim bezogen werden.

Bestattungsamt Maur

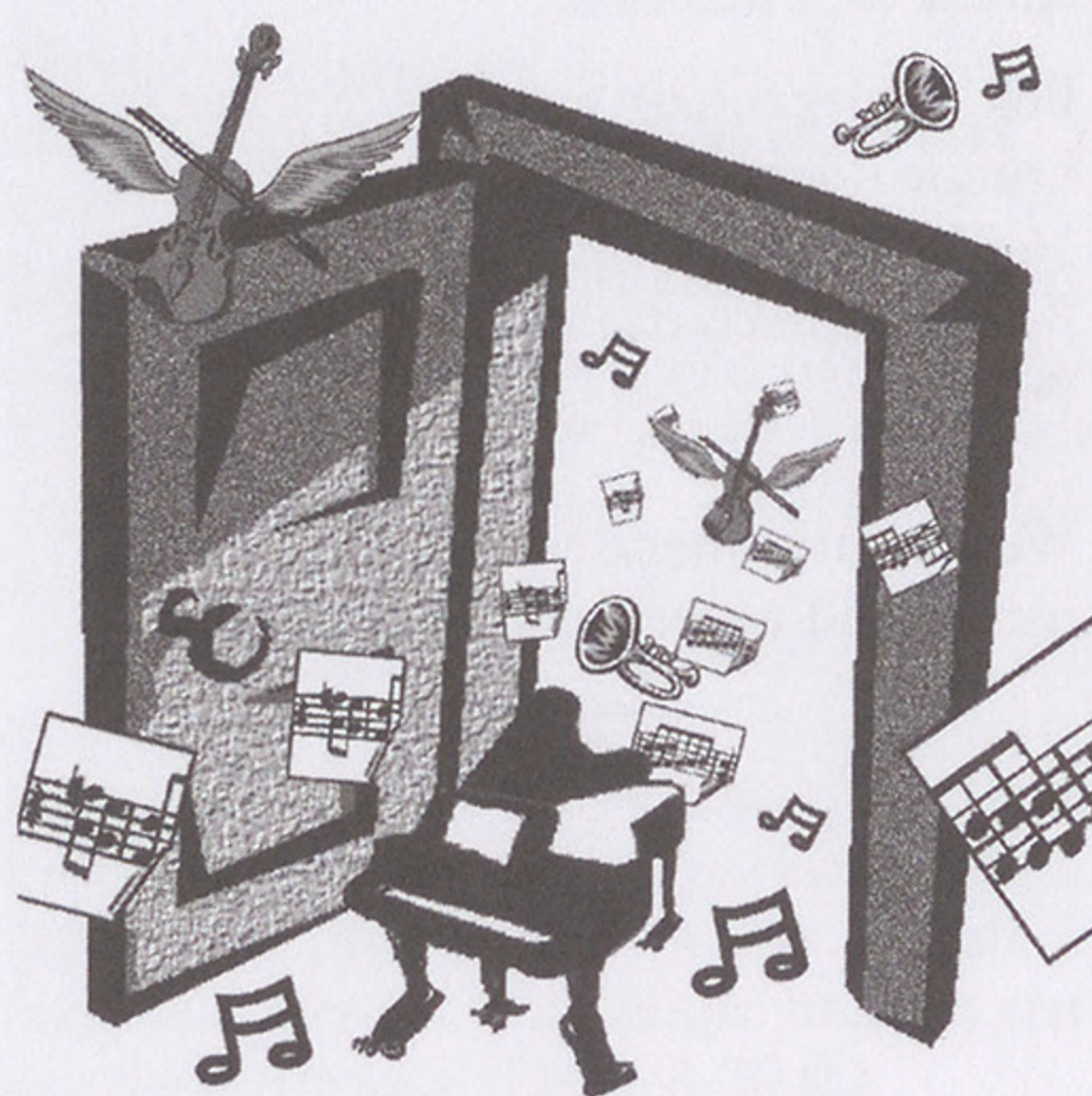
Info

Tag der offenen Tür der Musikschule Maur im Schulhaus Pünt, Maur

Samstag, 10. April 2010, 14.00–16.30 Uhr

Möchten Sie oder möchte Ihr Kind einmal versuchsweise auf einem Cello oder einer Geige spielen oder ausprobieren, ob es schwierig ist, auf einer Trompete, Querflöte oder Klarinette einen Ton zu erzeugen?

Kommen Sie, versuchen Sie, schauen Sie, fragen Sie!



Die Lehrpersonen von folgenden Instrumenten und Angeboten zeigen Ihnen gerne ihr Instrument und beantworten Ihre Fragen:

- Blockflöte, Altflöte
- Oboe, Querflöte, Saxofon, Trompete, Klarinette
- Akkordeon, Keyboard
- Klavier
- E-Gitarre, Klassische Gitarre
- Cello, Violine
- Harfe
- Schlagzeug, Percussion (Djembe)
- Gesang Einzelunterricht:
14.30–15.20 Uhr

Die Singschule Aesch eröffnet um **14.00 Uhr** mit einem kurzen Begrüssungskonzert im Singsaal! Anschliessend werden die einzelnen Instrumente (gespielt von den Lehrpersonen der Musikschule Maur) in einer kleinen Instrumentenreise vorgestellt!

Die Instrumentenreise findet ein zweites Mal um **15.30 Uhr** statt (ebenfalls im Singsaal).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Musikschule Maur
René Vogelbacher, Schulleiter

Amtlich

Ordentliches Einbürgerungsgesuch Publikation, Einspracheverfahren

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

- Hasenkamp, Jan Hasso Ludwig Andreas Christoph, geboren 21. Juli 1966, sowie seine minderjährige Tochter Hasenkamp, Anna-Maria Katharina Johanna, geboren 16. Januar 2008, wohnhaft Wassbergstrasse 35, Forch
- Mujcinovic, Amina, geboren 21. Januar 1995, wohnhaft Tobelstrasse 26, Forch

Gegen die beantragten Einbürgerungen kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 1. April 2010
Gemeinderat Maur

Ortsplanung

Änderung Bauordnung, Genehmigung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung Nr. 32 vom 19. März 2010 die von der Gemeindeversammlung Maur am 7. Dezember 2009 festgesetzte Änderung der Bauordnung genehmigt.

Gemeinderat Maur

Leserbrief

Unrat

Verdienstvoll ist es, dass die Maurmer Post auf den zurückgelassenen Unrat rund um den Greifensee hinweist (Ausgabe 12 vom 26. März, Seite 16). Irritierend (geline gesagt) finde ich hingegen den Ausdruck «Mediterranisierung». Er erinnert mich zu stark an den Ungeist, welcher in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts nördlich des Rheins um sich gegriffen hat.

Peter Fischer, Forch

Mediterranisierung ist Synonym für Lebensfreude und einen lockeren Umgang gegenüber der Natur. Die Abfallentsorgung aus dem Auto ist ein solch «lockerer» Umgang. In der Schweiz bis in die 70er-Jahre fast unbekannt. Es hat nichts, aber auch gar nichts mit Vorkommnissen in den 30er-Jahren in Deutschland zu tun.

Die Redaktion



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 8–11 Uhr

Gottesdienste

Ostersonntag

Samstag, 3. April 2010

16.00 Uhr, keine Eucharistiefeier,
Kapelle Forch
21.00 Uhr, Osternacht,
Kirche St. Franziskus
Taufe: Alessandra und Giulia Raviola

Sonntag, 4. April 2010

9.00 Uhr, Oster-Eucharistiefeier,
Kapelle Forch
10.30 Uhr, Oster-Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Agenda

Montag, 5. April 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 7. April 2010

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht,
Kapelle Forch

Donnerstag, 8. April 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier

Mitteilungen

Samstag, 10. April 2010

17.00 Uhr, Fiire mit de Chliine,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit: nach der Karfreitags-
liturgie oder jeweils am Samstag von
16.00–16.40 Uhr in der Kirche Egg.
Beichtgespräch nach Vereinbarung mit
Priester

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungs-
zeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Märtegge

Gesucht

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen,
Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten
usw. sowie Ansichtskarten vor 1950, kauft
von Privat, Telefon 079 64 355 64.

Familie in Binz sucht zuverlässige **Hilfe im
Haushalt** (Reinigung, evtl. Wäsche).
Pensum: 3 bis 4 Stunden pro Woche.
Tel. 076 503 79 17. Wir freuen uns auf
Ihren Anruf.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst zu Karfreitag

Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr, Mühle Maur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4750 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe Nr. 14 vom 9. April:
Sandro Pianzola, Schützenwisstr. 5, 8124 Maur
Tel. 044 577 02 64
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 3. April, 11 Uhr,
im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag,
18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen
Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Sandro Pianzola (pi), Maur
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Akupunktur Heilkräuter Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

**Läuft die Nase, brennen die
Augen, juckt es im Hals?**

kommen Sie besser durch die Heu-
schnupfenzeit mit Akupunktur und
Kräutern!

Krankenkassen anerkannt

Kerstin Sigg, Hubrainweg 10, 8124 Maur
Tel. 044 908 40 90, www.chimedica.ch

**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN**
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70
www.fahrschule-frieden.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Vom Grünen und vom Greinen

Wenn in der Woche vor Ostern der Gründonnerstag im Kalender steht, weckt die Wortsilbe «grün» unterschiedliche Assoziationen. Dabei wird die kirchliche Herkunft meist von der volkstümlichen Deutung «übermalt».

Alles grün oder was?

Im Volksmund weist der Gründonnerstag auf das Frühjahr hin. Das erste zarte Grün steht für alles Neue, Junge und Frische, also eher für Freude als für Trauer. Seit alters her ist man überzeugt davon, dass den ersten Kräutern des Jahres ebenso wie den um diese Zeit gelegten Hühnereiern besondere Kräfte innewohnen. So lag es wegen der vorösterlichen Fastenzeit nahe, an Stelle der verbotenen Fleischgerichte vitaminreiche «grüne Speisen» aufzutischen. Wie tonangebend das frische Frühlingsgrün im täglichen Leben tatsächlich war, lässt sich bis heute auch anhand unzähliger sprichwörtlich gewordener Redensarten erahnen. Seit dem 17. Jahrhundert gilt als «grün», wer seine Unerfahrenheit und Unreife nicht verbergen kann.

Umgangssprachliche Ausdrücke wie «Grünschnabel» oder «Greenhorn», aber auch die Feststellung, einer sei noch «grün hinter den Ohren» sind noch immer gebräuchlich. Unerfreulich ist es, wenn man selbst «auf keinen grünen Zweig kommt». Vorsicht scheint geboten, wenn jemand «über den grünen Klee gelobt» wird.

Heute steht die Farbe Grün exklusiv für einen nachhaltigen Umgang mit der Schöpfung und ihren Ressourcen, dem sorgsam Anbau und bewussten Konsum von Lebensmitteln. Wobei nicht immer Grün drin ist, wenn Grün drauf steht.

Gründonnerstag ist mehr als eine Farbe

Das «Grün» in Gründonnerstag kommt eben auch nicht von der Farbe, sondern vom Wort «greinen» her. Das bedeutet so viel wie «klagen» oder «weinen».

Am Abend vor dem Karfreitag gedenken Christen der Einsetzung des ersten Abendmahls. Nach biblischer Überlieferung war dies das letzte Passahmahl, das Jesus zusammen mit seinen Jüngern zur Erinnerung an den Auszug aus Ägypten gefeiert hat.

Noch in derselben Nacht musste einst das versklavte Volk aufbrechen. Gott führte es durch das Rote Meer in die weite Wüste hinaus. Er hatte nicht nur vor, sein Volk von der Sklaverei unter Pharao zu befreien, er wollte es auch für sich gewinnen, damit es ihm ungehindert dienen sollte, wie er es zu-

vor auch durch Mose dem Pharao verkündigen liess: «Lass mein Volk ziehen, dass sie mir dienen in der Wüste» (Exodus 7, 16). Der Auszug aus bitteren Lebenssituationen und die Leiden, die damit verbunden sind, aber auch die Gewissheit, von Gott durchgeführt und in einer neuen Ordnung aufgehoben zu werden, ist die ursprünglichste Gotteserfahrung des Volkes Israel.

Nicht im Vergessen, sondern im Sicherinnern besteht das Geheimnis der Erlösung

Zur Erinnerung wurde die leibhaftige Erlösung der Glaubensväter und -mütter den Kindern Israels alljährlich im Passahmahl veranschaulicht. So hatte es Mose für alle Zeiten gewiesen:

«Wenn dich morgen dein Sohn fragt: Was sind das für Verordnungen, Satzungen und Rechte, die euch der Herr, unser Gott geboten hat? Dann sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Sklaven des Pharao in Ägypten, aber der Herr führte uns mit starker Hand heraus.» (Deut. 6, 20 ff.)

Wie Jesus am Vorabend seiner Kreuzigung mit seinen Jüngern ass und trank, verharmloste er die kommende Leidenszeit nicht:

«Und als die Stunde kam, setzte er sich zu Tisch und die Apostel mit ihm.

Und er sagte zu ihnen: Mich hat sehnlich verlangt, vor meinem Leiden mit euch dieses Passahlamm zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.» Lukas 22, 15+16

Nach dem Abendmahl ging Jesus in jener Nacht hinaus an den einsamen Ort der Trauer, um zu beten. Dann bat er seine Jüngern mit bitteren Tränen in den Augen: «Steht auf, lasst uns gehen, das Kreuz liegt bereit.» Das ist für Christen der Grund zur Klage und zum Weinen, zum «Greinen» am Gründonnerstag. Im Abendmahl nehmen wir Teil am Leben und Leiden aller, die bis heute mit Jesus verspottet, gekreuzigt und geopfert werden. Aber wir erinnern uns auch an den Gott, der sein Volk, seinen Sohn und auch uns hindurchführt und aufnimmt. Diese tiefste Gotteserfahrung müssen wir immer wieder in unsere Erinnerung heben, damit sie uns zur befreienden Kraft wird. Das Abendmahl sättigt den Glauben, dass jeder Karfreitag im Ostermorgen endet, jede Niederlage in die Auferstehung führt, jede Schuld in der Versöhnung aufgehoben wird. Im Abendmahl wird der Gründonnerstag doch noch grün, die Farbe der Natur, der Hoffnung und der Unsterblichkeit.

Pfr. Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ **Gründonnerstag, 1. April**
16 Uhr, Kapelle Forch, Zollingerheim
Gott alles überlassen
Gottesdienst und Abendmahlfeier mit Einzelkelch
Pfarrer René Perrot
Merit Eichhorn, Klavier
Kollekte: Stiftung Ilgenhalde

■ **Karfreitag, 2. April**
10 Uhr, Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl
Das Kreuz der Versöhnung
Pfarrer Kurt Gautschi
Einsetzungsgebet für die wiedergewählte Kirchenpflege mit Pfarrerin und Pfarrern
Mitwirkung Singkreis Maur
Mit Werken aus dem «Stabat Mater» von Franz Schubert, Leitung: David Haladjian
Merit Eichhorn, Orgel
Kollekte: ACAT Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter

■ **Karsamstag, 3. April**
17 Uhr, Kirche St. Franziskus
d Oschterfreud
16 Uhr, Osterkerzen verzieren
danach Osterfeier um 17 Uhr
Fiire mit de Chliine a de Oschtere

22 Uhr, Kirche Maur
Feier der Osternacht
Osterfeuer, Abendmahl
Pfarrerin Karolina Huber
Merit Eichhorn, Orgel
Anschliessend Ostertrunk und Eiertütschen
Kollekte: Verein Espoir

24–7 Uhr, Kirche Maur
Die Nacht der Nächte
Spirituelle Nachtwache in der Kirche
von 24 bis 7 Uhr, anschliessend
gemeinsames Frühstück
Pfarrerin Karolina Huber und Team

■ **Ostern, Sonntag, 4. April**
10 Uhr, Kirche Maur
Ich will den Herrn loben allezeit. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer René Perrot
Musik von Heinrich Schütz aus «Kleine Geistliche Konzerte» Merit Eichhorn, Orgel;
Gunhild Alsvik und Camila Toro, Sopran;
Rosario Conte, Theorbe. Kollekte: Zwinglifonds

Terminkalender

Amtswoche

4. bis 10. April, Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Ursula Lenherr
Maur

Nach 26 Jahren im Dienst der SGG, davon 11 Jahre als Geschäftsleiterin tätig, sind Sie gestern in Pension gegangen. Fällt es Ihnen schwer aufzuhören?

Nein, den Zeitpunkt habe ich mir selber gesetzt, sodass mir Zeit für meinen Mann und meine Hobbys bleibt. Ausserdem bin ich bei der SGG weiterhin für die Buchhaltung und die Unterstützung der EDV zuständig. Ab und zu werde ich auf dem Kursschiff anzutreffen sein.

Hinterlassen Sie Ihrem Nachfolger Haio Tanner ein gutes Erbe?

Ja, das würde ich schon sagen. In den letzten 26 Jahren hat sich die SGG gut entwickelt. 1998 haben wir die bis anhin extern organisierte Restauration – ausser dem Zubereiten der Mahlzeiten – selber übernommen. Die ganze Infrastruktur wurde neu aufgegleist. Dann kam der Bau des Bootshauses dazu, der Steg wurde verlängert und die «David Herrliberger» angeschafft. Auch die Erlebnisfahrten wurden stark ausgebaut. Von anfänglich sechs Fahrten sind wir heute bei etwa 25 angelangt. Der Restaurationsertrag liegt heute bei etwa 45% des Gesamtumsatzes.

Gibt es Dinge, die Sie im Rückblick besser gemacht hätten?

Man kann immer alles besser machen ... Als ausgebildete Buchhalterin bin ich mit zwei kleinen Kindern als Serviceaushilfe bei der SGG eingestiegen, das war für mich ideal. Über all die Jahre habe ich mich dann zur Geschäftsleiterin hochgearbeitet. Vorher war ich in verschiedenen Bereichen tätig, diese Vielseitigkeit hat mir geholfen, diesen Betrieb zu leiten.

Was waren für Sie die grössten Herausforderungen bei der SGG?

Das Hochwasser im Jahr 1999. Das Büro stand unter Wasser, und wir mussten in einen Bürocontainer umziehen, in dem die Temperaturen auf 35 Grad im Sommer anstiegen. Mein schönstes Erlebnis dagegen war der Transport der «David Herrliberger» von Luzern nach Maur, mit anschliessender Schiffstaufe.

Waren Sie eine gute Chefin?

Dazu sage ich lieber nichts – für die einen war ich eine gute, für die anderen eben weniger. Ich habe all die Jahre versucht, mein Bestes zu geben.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Mit Skifahren, Velofahren und Wandern. Auch gehen wir gerne auf andere Seen schnuppern, um zu sehen, was die Konkurrenz so macht.

Interview: Dinah Schollenberger

Veranstaltungen

■ Samstag, 3. April

So lebte man im Dorf um 1900 – Ausstellung und Museen Maur offen. Burg und Mühle Maur.

■ **Schnupperlektionen in der Singschule**

Aesch, 15.30–16.20 Uhr, Singsaal im Schulhaus Aesch, Musikschule Maur.

■ Dienstag, 6. April

Jeden 1. Dienstag im Monat: **Jass im Restaurant Dörfli**, Maur, 19.30 Uhr.

■ Donnerstag, 8. April

Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch. 20.00 Uhr. Wettsteinhaus Aesch.

■ **GV der Genossenschaft zum Wettsteinhaus (GzW)**. Alle Mitglieder und interessierten Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich an unsere 27. Generalversammlung am 8. April, um 19.30 Uhr ins Wettsteinhaus eingeladen.

Für die GzW: Peter Jakoubek, Präsident.

■ Samstag, 10. April

Schatzhammer geöffnet. 13.30–16.00 Uhr. Wettsteinhaus Aesch. Veranstalter: OV Aesch/Scheuren/Forch.

Tag der offenen Tür – Die Musikschule Maur und ihre Instrumente und Lehrer stellen sich vor. Schulhaus Pünt. 13.30–16.00 Uhr.

■ Sonntag, 11. April

spirit & soul, Singsaal Schulhaus Forch. 10.30 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Montag, 12. April

Gemeindepräsident **Bruno Sauter persönlich im Gespräch**. Restaurant Dörfli, Maur. 19–21 Uhr.

Benefizkonzert für die Orgel in Sic, Rumänien, Kirche St. Franziskus in Ebmatingen, 20 Uhr.

■ **Kartonsammlung** – ganzes

Gemeindegebiet, Gesundheitsamt.

■ Samstag, 17. April

Schülerkonzert. Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

■ Dienstag, 20. April

Präsidentenkonferenz. Verschönerungsverein Maur. Ort noch nicht festgelegt, 20 Uhr.

■ Dienstag/Donnerstag, 20./22. April

BLS / AED Grundkurs. Samariterverein Maur, Theorielokal, Gemeindehaus Maur, 19–22 Uhr.

■ Mittwoch, 21. April

Seniorenachmittag. Viva Cuba. Seniorenkommission Maur, Loorensaal, 14.15 Uhr.

Ansicht



Für Blumenliebhaber: Am 4. April findet die erste Sonntagsführung im Botanischen Garten in Grüningen statt. Beginn ist um 11.00 Uhr. (Foto: sl)